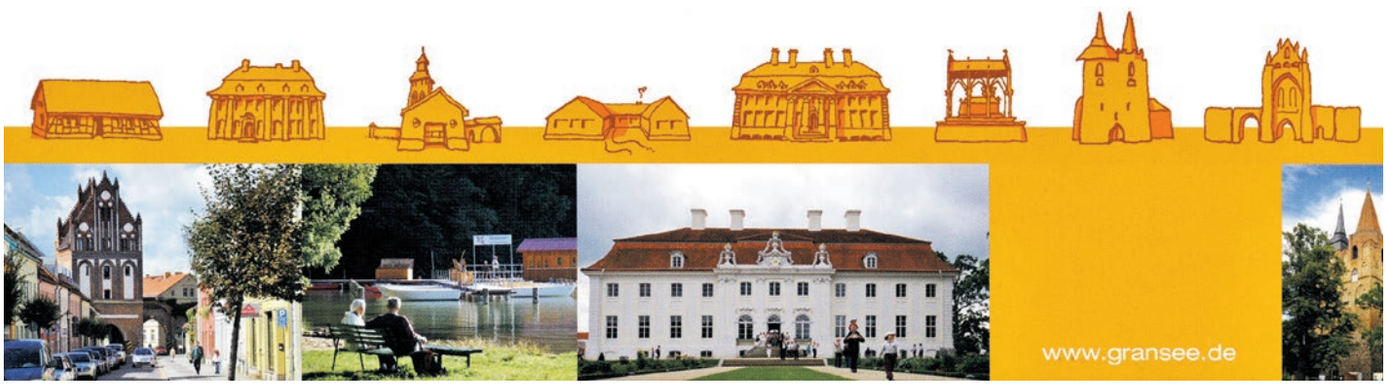
Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

WWW.GRANSEE.DE

Gransee, 4. September 2015 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 25. Jahrgang | Nummer 9 | Woche 36

Wettbewerb Zukunftsstadt Gransee



— Amtliche Bekanntmachungen —

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Gemeinde Sonnenberg ..... Seite 2
– Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2013 der Gemeinde Sonnenberg ..... Seite 2

Granseer Nachrichten ..... Seite 3

Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Gemeinde Sonnenberg

Die Gemeindevertretung Sonnenberg erteilt dem Amtsdirektor für die Haushaltsführung 2013 uneingeschränkte Entlastung.

Anlagen

Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der Gemeinde Sonnenberg vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 21.07.2015

Stege *Amtsdirektor*	*Siegel*	*Wöller* *Vorsitzender der Gemeindevertretung*

Der Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Gemeinde Sonnenberg liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109, öffentlich aus.

Beschluss über den Jahresabschluss 2013 der Gemeinde Sonnenberg

Die Gemeindevertretung Sonnenberg beschließt in ihrer Sitzung am 09.06.2015 den geprüften Jahresabschluss 2013.

Anlagen

Jahresabschluss 2013 der Gemeinde Sonnenberg mit Anlagen
Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der Gemeinde Sonnenberg vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 21.07.2015

Stege *Amtsdirektor*	*Siegel*	*Wöller* *Vorsitzender der Gemeindevertretung*

Der Beschluss über den Jahresabschluss 2013 der Gemeinde Sonnenberg liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109, öffentlich aus.

— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Granseer
Nachrichten
4. September 2015 25. Jahrgang | Nummer 9 | Woche 36

Wettbewerb „Zukunftsstadt Gransee 2030+“ – Beteiligung der Einwohner wichtigster Schlüssel zum Erfolg

Liebe Leser: Im Amtsblatt für das Amt Gransee und Gemeinden hatten wir Sie unter dem Titel „Startschuss für die Zukunftsstadt Gransee 2030- Ihre Visionen und Ideen sind gefragt – machen Sie mit“ über den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gestarteten Wettbewerb „Zukunftsstadt“ informiert. In den vergangenen Wochen haben bereits Bürger ihre Bereitschaft zum Mitmachen bekundet. Je mehr Mitmacher es gibt, umso besser werden die Ergebnisse sein.
Um möglichst viele Einwohner des Amtes Gransee und Gemeinden frühzeitig mit ihren Ideen und Vorschlägen in die Vorbereitung des Wettbewerbskonzeptes einzubeziehen, lädt die Amtsverwaltung zu einer ersten „BürgerWerkstatt“ ein.

Erste „BürgerWerkstatt“ am 12. September, Ort: Aula Strittmatter Gymnasium Gransee

Auf die zentrale Frage: „Wie können die Stadt und unsere Gemeinden erhalten und so gestaltet werden, dass auch nachfolgende Generationen (Kinder und Enkelkinder) gern hier wohnen und bleiben möchten, neue Menschen in die Region ziehen und sich alle wohlfühlen?“ gibt es eine einfache Antwort: „Fragt doch die Leute!“. Deshalb setzen die Akteure im Wettbewerb „Zukunftsstadt Gransee 2030+“ von Anfang an auf eine breite Bürgerbeteiligung, denn eine gute Zukunft braucht Ideen und eine schlaue und vorausschauende Planung.
Die Ideen sind der Schatz der Zukunft. Das größte Innovationspotential liegt im Denken von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Es ist in einer Vielzahl von Studien erwiesen, dass besonders Kinder und Jugendliche ihre Heimat lieben und diese später nur ungern verlassen möchten. Nicht wenige von ihnen möchten sich beispielsweise künftig vor Ort für die Belange ihrer Stadt und ihrer Gemeinden einsetzen und werden ihre Region später nachweislich auch nicht so schnell verlassen, wenn sie hier eine gesicherte schulische und berufliche Perspektive haben.
Für die verantwortlichen Akteure im Wettbewerb „Zukunftsstadt Gransee 2030+“ steht fest: Je früher eine Beteiligung der Bürger beginnt, desto besser können Gestaltungsspielräume genutzt und intelligente Lösungen gefunden werden, von denen möglichst alle profitieren. Wie weiterhin aus zahlreichen wissenschaftlichen Analysen hervorgeht, ist solch eine frühe Einbeziehung leider kein Selbstläufer: In vielen Fällen ist zu beobachten, dass Menschen zu Beginn von Planungs- und Gestaltungsprozessen kaum Interesse haben, sich aktiv einzubringen. Oftmals kommt dieses jedoch erst dann auf, wenn zu erarbeitende Konzepte und Wettbewerbsbeiträge eigentlich schon fast fertiggeplant sind. Und dann ist „das Geschimpfe“ üblicherweise ebenfalls leider sehr groß.
Wir rufen Sie auf, sich frühzeitig an der Diskussion zu beteiligen. Im Wettbewerb „Zukunftsstadt Gransee 2030+“ geht es um die Entwicklung überzeugender Zukunftsstrategien für die Bereiche Wirtschaft, Arbeit, Wohnen, Bildung, Tourismus, Umwelt und Energieversorgung sowie Sport, Kultur, Daseinsvorsorge und das gemeinschaftliche Zusammenleben.
Am Sonnabend, dem 12. September findet in der Zeit von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr die erste BürgerWerkstatt in der Aula des Strittmatter Gymnasiums Gransee statt. Ihr Wissen, Ihre Erfahrungen und Ihr Engagement sind uns wichtig, um gemeinsam Konzepte für eine glückliche und erfolgreiche Zukunft in der Region zu entwickeln.
Die Vorbereitung der BürgerWerkstatt befindet sich derzeit in der Planung. Den genauen Ablauf können Sie in Kürze unserer Internetseite www.zukunftsstadt.gransee.de entnehmen. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung bei der Entwicklung einer Zukunftsvision Gransee 2030+, die neben der Kernstadt auch alle Ortsteile sowie die der 4 amtsangehörigen Gemeinden unseres Amtsbereichs umfassen soll.

Gefunkt wird digital

Die Feuerwehrleute des Amtes Gransee funken seit Anfang des Jahres digital – und zwar flächendeckend, sagt Andreas Pahlow, zuständig für Feuerwehr und Zivilschutz im Amt. Im Januar war die Technik eingeführt und ausgiebig getestet worden. Seit dem 1. Juli ist der Testbetrieb nun abgeschlossen. Derzeit wird das erste Software-Update auf die Endgeräte gespielt, das alle Verbesserungen enthält, die während des Betriebs in den vergangenen sechs Monaten aufgelistet wurden.

Die Amtswehren gehören zum Regionalbereich Nord-Ost mit der Leitstelle in Eberswalde. Die Regionalleitstellen des Landes werden nach und nach mit dem Digitalfunk ausgestattet, klärt Andreas Pahlow auf.

Ab dem 1. August benutzen so auch alle Feuerwehrleute in Rheinsberg und den Ortsteilen, die der Regionalleitstelle Nordwest untergeordnet sind, Digitalfunk. Die Technik dafür ist schon seit Längerem da. Die freiwilligen Retter mussten in Schulungen aber noch den richtigen Umgang mit ihr lernen. Wie Bürgermeister Jan-Pieter Rau (CDU) am Dienstag sagte, sind 90 Prozent der Brandbekämpfer bereits eingewiesen und üben mit den neuen Funkgeräten.

Das Land Brandenburg hat alle Kommunen angewiesen, auf die modernen Kommunikationsmittel umzurüsten. Davon sind nicht nur die Feuerwehren, sondern auch Polizei und Rettungsdienste betroffen. Denn die analogen Geräte sind sehr störanfällig. Bei starkem Funkverkehr können sich Signale überlagern. Zudem ist der Empfang von der Topografie abhängig. Jeder Autofahrer kennt es, wenn das Radiosignal beispielsweise in einer Senke schlechter wird. Daher sollte bereits vor Jahren bundesweit flächendeckend auf Digitalfunk umgestellt werden. Zwar wurde dieses Vorhaben auch schon lange verfolgt. Es kam aber immer wieder zu Verzögerungen. Denn für die Funktechnik muss auch die entsprechende Infrastruktur da sein. Gerade im ländlichen Raum werden große Funkmasten benötigt, um die nötige Reichweite zu haben.

Quelle: Gransee Zeitung 23.07.2015

Huckelpiste wird wieder schick – Radweg Menz–Neuglobsow ist Projekt vom Amt Gransee und Gemeinden

Der erste Spatenstich für den Radweg zwischen Menz und Neuglobsow gestern Vormittag könnte durchaus als Startschuss für die Großoffensive des Radwegeprojektes im Amt Gransee und Gemeinden sein. Das eh schon stattliche Netz (zirka 20 Kilometer) soll spätestens im nächsten Jahr so weit wachsen, dass es möglich ist, per Rad von Gransee bis zum Stechlinsee zu fahren – immer auf einem Radweg entlang; zu weiten Teilen dort, wo einst die Stechlinseebahn fuhr.

Zwischen Menz und Neuglobsow gibt es einen Radweg. „Aber der ist wie ein Waschbrett. Ich bin darauf nicht mehr gefahren", sagt der einstige Friedensfahrtteilnehmer Rolf Töpfer, der nach wie vor aktiv mit dem Rad unterwegs ist. Er spielt auf die Baumwurzeln an, die an vielen Stellen den Asphalt hochdrückten und aus ihm eine Huckelpiste machten. Töpfer war einer der Protagonisten, die den ersten Spatenstich vornahmen.

„Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir das Problem beseitigen können", sagte gestern Frank Stege, Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden. Jahrelang sei für den Radweg gekämpft worden. „Wir wussten nicht, wie wir das Projekt stemmen konnten", so der Amtsdirektor. Gemeinde Stechlin, Landesbetrieb Straßenwesen, Planer und Verwaltung hätten sich zusammengesetzt und beratschlagt.

Ergebnis: Der Weg wird aus- und auf einem Stück neugebaut. „Er besitzt aus touristischer Sicht eine große Bedeutung, aber auch für die Menschen in der Region ist er wichtig", sagte der Amtsdirektor. Und ein ganz wichtiger Punkt: Die Baukosten von zirka 410 000 Euro werden zu 75 Prozent vom Bund gefördert. Für Frank Stege trägt noch ein weiterer Aspekt zum Gelingen bei: „Es ist nur möglich geworden, weil alle fünf Gemeinden unseres Amtes Geld dazugegeben haben. Ich muss es einmal mehr wiederholen, dass der solidarische Gedanke einmalig ist."

Der Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler, der den ersten Spatenstich in seine Sommertour einbaute, sprach davon, dass der Radtourismus im Oberhavel-Norden „eine Riesennummer" sei und man deshalb in Sachen Radwegebau nie genug tun könne.

Ralf Tulke, der Vertreter der Bewilligungsbehörde im Landesbetrieb Straßenwesen, erklärte, dass mit dem Projekt erstmals ein Radweg gefördert wird, der wiederhergestellt und nicht neu gebaut wird. Ein Plus sei die kompetente Zusammenarbeit mit dem Amt gewesen. „Das ist in Gransee immer unkompliziert. Und ein Projekt liegt immer in der Schublade."

In der letzten Oktober-Woche soll der Weg fertig sein. Mit Hilfe von Rolf Töpfer könnte dann sogar der frühere DDR-Radsportstar Täve Schur mit vor Ort sein.

FAKTEN

Die Gesamtausbaulänge des Radweges von Menz bis Neuglobsow beträgt zirka vier Kilometer und verläuft parallel zur Landesstraße 15 im östlichen Bereich. Die asphaltierte Breite beträgt zirka 2,50 Meter (Bankett: 3,50 m). Der Ausbau erfolgt in zwei Abschnitten: erst zwischen dem Ende des jetzigen Radweges und Fürstenberger Straße, dann die Erneuerung des vorhandenen Radweges. Der Neubau ist für Radfahrer und Inliner ausgelegt.

Baukosten: etwa 410 000 Euro

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung - 18.08.2015

19. Hanse-Tour-Sonnenschein sammelte 130 000 Euro für schwerkranke Kinder

Zum 19. Mal stiegen im August 275 Radsportler auf ihre Fahrräder, um auf ihrer fünftägigen Benefiz-Tour durch Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin Spendengelder für schwerkranke Kinder zu sammeln. Ihre Route führte sie vom 4. bis 8. August von Rostock über Havelberg, Brandenburg an der Havel, Berlin, Oranienburg, Gransee, Fürstenberg/Havel, Röbel, Waren und Malchin zurück nach Rostock. „Diesmal ist die Rekordsumme von insgesamt 130 000 Euro zusammengekommen“, freute sich Helmut Rohde, Vorsitzender des Fördervereins Hanse-Tour-Sonnenschein, der sich für leukämie- und krebskranke sowie andere chronisch kranke Kinder stark macht. Nicht nur die Spendengelder stellten in diesem Jahr einen Höhepunkt dar, auch die Strecke war eine echte Herausforderung für die Radler, von denen der Großteil den Sport als Hobby betreibt. So legten sie diesmal auch die längsten, jemals auf der Tour gefahrenen Kilometer zurück. Bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 20 Kilometern pro Stunde waren das insgesamt rund 650 Kilometer – bei Temperaturen um die 35 Grad Celsius.
Überall, wo sie ihr Kommen angekündigt hatten, wurden sie von Einwohnern, Kitagruppen und Vereinen herzlich willkommen geheißen.
„Eine unserer schwersten und beschwerlichsten Etappen war die durch Berlin. Nicht nur weil es durch die heiße Innenstadt ging, auf Straßen mit Straßenbahnschienen, sondern weil wir dort auch das von uns unterstützte Kinderhospiz besucht haben. Erst kürzlich hatte dort eine Trauerfeier stattgefunden. Wir wurden mit offenen Armen empfangen und wir sind sehr glücklich, dort helfen zu können“, so Helmut Rohde zurückblickend.
In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt der Projekte, die unterstützt werden, in der spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV) für Kinder und Jugendliche. Die Spenden tragen dazu bei, SAPV-Teams bei ihrer Arbeit zu helfen. Wenn ein Kind so schwer krank ist, dass es sterben muss, lassen sie die Eltern in dieser Situation mit der Pflege nicht allein. Schwerstkranke Kinder sollen auch zu Hause versorgt werden können. Ihre Familien benötigen dazu die optimale medizinische, pflegerische und psychosoziale Unterstützung. Da nicht alle Kosten dafür von den Krankenkassen übernommen werden, sind die Spenden umso wichtiger.
Die Planungen für die 20. Hanse-Tour-Sonnenschein laufen bereits. *Claudia Braun*

Überall – hier in Gransee – wurden die Radler herzlich willkommen geheißen.

INFO

Wer nach Ende der Hanse-Tour-Sonnenschein noch spenden möchte, kann dies tun:
Förderverein
Hanse-Tour-Sonnenschein e.V.
IBAN: DE68 1307 0024 0206 6611 00
BIC (SWIFT): DEUTDEDBROS
Deutsche Bank

Spielplätze für die Stadt Gransee – Konzept vom Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt

Die Amtsverwaltung hat für die Stadt Gransee ein Spielplatzkonzept erarbeiten lassen. Grundzüge wurden am Donnerstag bei der Stadtentwicklungsausschusssitzung und einem Spaziergang durch die Stadt vorgestellt. Konkreter wurde es einen Tag später in der Turnhalle der Stadtschule. Was an der Straße des Friedens möglich ist, wurde präsentiert. Dabei will die Amtsverwaltung bei Zeiten Nägel mit Köpfen machen, wie Bauamtsleiter Nico Zehmke erläuterte. „Wir werden so schnell wie möglich versuchen, in die Entwurfsplanung einzusteigen“, sagte er. Ende des Jahres könne es schon soweit sein, dass ein Fördermittelantrag gestellt werden kann. Verbesserungspotenzial sehe er etwa am gegenwärtigen Spielplatz, aber auch südwestlich der Gewo-Blöcke gebe es Entwicklungsmöglichkeiten, sagte Landschaftsarchitekt Harald Fugmann. Nicht alles müsse zwangsläufig von der Stadt selbst finanziert werden. Schattenspendende Bäume beispielsweise ließen sich auch mittels sogenannter Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen realisieren. Bereits am Abend zuvor war der Entwurf des Spielplatzkonzeptes bei einer Sondersitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Ordnung und Verkehr in Grundzügen vorgestellt worden. Eingegangen wurde im Zuge der Vorstellung auch auf die Ideen, die sich Schüler des Granseer Strittmatter-Gymnasiums im Rahmen der Aktion "Wo(hl)fühlen in Gransee" zur Schaffung und Aufwertung von Spielplätzen gemacht hatten. Nicht alle werden sich umsetzen lassen, wurde den Anwesenden deutlich gemacht. Beispiel Kirchplatz: Da das Areal um das Gotteshaus auch als Schauplatz des jährlichen Stadtfestes dient, liefe eine flächendeckende Ausstattung mit Spielgeräten und Sitzmöglichkeiten diesem Zweck zuwider. Dafür vorgesehene Flächen befinden sich im Konzept daher eher im Randbereich.

Weitere Orte, die das Konzept mit unterschiedlicher Priorität benennt sind beispielsweise die Wiese am Kloster, die Oranienburger Straße, die Straße des Friedens. Rückzugsorte, Bolzplätze und Spielgeräte sollen gleichermaßen Berücksichtung finden. Jede Altersgruppe – Kindergartenkinder, Sechs- bis Zwölfjährige und Zwölf- bis 18-Jährige – soll für sie geeignete Orte finden. Der Bedarf an naturnahen Spielflächen wird dagegen als gering eingestuft. Grund: Stadtwald und Streuobstwiesen decken ihn bereits ab. Bevor Ausschussmitglieder und interessierte Granseer auf einen Rundgang durch die Stadt aufbrachen stellte Landschaftsarchitekt Reinhard Busch klar: Das Spielplatzkonzept definiere Räume, es stelle keine konkrete Planung dar.
Sich auf wenige Projekte zu konzentrieren und die Folgekosten im Auge zu behalten, dafür warb Sigrid Schlauer (Bürger für Gransee). „Der Abenteuerspielplatz war auch wunderbar, aber dann wurde nicht mehr daran gearbeitet“, sagte sie. Nico Zehmke griff diese Kritik tags darauf noch einmal auf. Diese Kritik sei zum Teil richtig, sagte er. Zum anderen müsse jedoch auch festgestellt werden, dass der von vielen gelobte Platz aus anderem Grund an Attraktivität verloren habe. Er sei für alle Altersgruppen konzipiert gewesen. Dies habe oft zu Konflikten geführt.

Quelle: Gransee-Zeitung, 14.08.2015

Jagdnutzung Stadtwald Gransee ab 1. April 2016 für 12 Jahre neu verpachtet

Die Jagdnutzung der Eigenjagd „Stadtwald Gransee“ der Stadt Gransee, Gemarkung Gransee, wird freibleibend mit Wirkung vom 1. April 2016 im Wege der öffentlichen Ausbietung durch Einholung schriftlicher Gebote auf die Dauer von 12 Jahren neu verpachtet. Die Eigenjagd „Stadtwald Gransee“ hat einschließlich Angliederungen zur Abrundung eine bejagbare Fläche von ca. 157 ha, davon rund 104 ha Wald. Jagdbare Wildarten sind Rehwild und Schwarzwild sowie Damwild als Wechselwild. Bisher war eine Pacht von 7,00 €/ha vereinbart. Die schriftlichen Gebote sind in einem verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift „Gebot Eigenjagd Stadtwald Gransee“ bis zum 15.10.2015 an den Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee einzureichen. Bieter müssen die Jagdpachtfähigkeit gemäß § 11 Abs. 5 Bundesjagdgesetz besitzen. Bieter, die im Bereich des Amtes Gransee und Gemeinden ihren Hauptwohnsitz haben, können vorrangig berücksichtigt werden. Auskunft erteilt Herr Grunwald, Abteilung Finanzen/ Liegenschaften des Amtes Gransee und Gemeinden, Telefon 03306/751211, E-Mail: j.grunwald@gransee.de.

Stege
Amtsdirektor

Chinesische Schülerdelegation in Gransee

Einen Abstecher nach Gransee machte am 19. Juli eine Jugenddelegation, die den Landkreis Oberhavel in einem Deutsch-Chinesischen Sportjugendaustausch bereist. Ganz herzlich begrüßte, wurden die Jugendlichen und der Vorsitzende der Kreissportjugend, Danny Funke vom Amtsdirektor, Frank Stege und von Karl Busch, der die Geschichte von Gransee den Gästen vermittelte.

Vier Musiker, ein Prinzip– Gruppe „Prinzip Hoffnung“ am 4. September im Old School

„Die Typen, die mit Gitarre am Lagerfeuer sitzen, kriegen die Mädels. Dachte ich.“ Knapp 20 Jahre später sitzt Alexander Friedrich im Probenraum des Old School – die E-Gitarre in der Hand. „Die Realität ist anders. Man sitzt am Ende als letzter am Feuer.“

Das Gitarrespielen hat er sich selbst beigebracht. Im Musikschulunterricht sollte er Noten lernen. Aber Musik sei nicht so kompliziert, zumindest nicht außerhalb professioneller Orchester. Die Ideen entstehen beim Proben, werden aufgenommen und via Internet verschickt. Es gibt Programme, die die Noten schreiben. Man müsse nur wissen, auf welche Saite die Finger gehören.

Alexander Friedrich spielt nicht nur Gitarre, er textet und singt. Die Inhalte seiner Lieder? „Puh! Das Leben. Was einen bewegt! Und die Region.“ Deutsch sei eine schöne Sprache. Das Texten schwieriger als auf Englisch. „Es ist eine Herausforderung, aber auch ein bisschen Poesie. Uns ist es wichtig, verständlich zu sein.“

Uns, das sind neben Alexander Friedrich André Haupt, Franziska Reichardt und Sebastian Gühl – die Band namens „Prinzip Hoffnung“. „Finden Sie mal einen Namen, den es nicht schon gibt. Man versucht's mit Verballhornungen, Neologismen.“ Und scheitert. Es müsse ein Name sein, der eingängig ist, allen gefällt und, den sich die Leute merken können.

Und der Musikstil von „Prinzip Hoffnung“? Alexander Friedrich atmet wieder tief durch. Keine einfache Frage. Eine, die die Band gemeinsam beantworten sollte. Friedrich ist der erste, der im Probenraum des Old School

angekommen ist. Er ist aus Hamburg angereist, studiert dort Medizinpädagogik. Alle 14 Tage treffen sich die vier Musiker hier und verbringen die halbe Nacht mit Musik, mit Essen, Trinken, Quatschen.

André Haupt ist Granseer und der nächste, der den Raum betritt. Feierabend für den Dachdecker. 15 Jahre kennen sich die beiden. Er war wie Friedrich voriges Jahr noch Mitglied der Gruppe „absolut“. Aufgelöst habe man sich irgendwann, weil Musikmachen mit Kreativität zu tun habe. „Und das klappt nur, wenn es zwischenmenschlich stimmt“, sagt Friedrich. Es musste eine neue Kombo her. Ein Schlagzeuger und ein Gitarrist, auch wenn er textet und singt, machen noch keine Band.

Komplett wurde „Prinzip Hoffnung“ mit Gitarrist Sebastian Gühl, der nach seinem Job in der Zehdenicker Stadtverwaltung die zweite Stimme singt, und mit Franziska Reichardt. Sie spielt Gitarre, Schlagzeug „und singen kann Franzi auch“, sagt Gühl. Für „Prinzip Hoffnung“ spielt sie den Bass. Bei einer zweiten Band nebenbei noch, genauso wie Sebastian Gühl.

Auftritte absolvieren die beiden aber nur mit „Prinzip Hoffnung“. Dafür regelmäßig zusammen zu proben, sei nicht einfach. Als Erzieherin arbeitet Franzi im Schichtdienst. Alexander Friedrich studiert 250 Kilometer entfernt. Drei Mal sind sie in den vergangenen Monaten aufgetreten - während der Fete de la music in Lychen und im „Old School“. „Na klar, wenn es irgendwie geht“, lehnen die Vier keine Anfrage des Jugendclub-Chefs ab.

Steffen Bauer und dem Träger des Clubs, dem DRK, wollen sie danken. Hier haben sie immer Obdach gefunden. Der Probenraum am Ende des Ganges im Jugendclub ist in Eigenregie schallisoliert worden. Eierkartons oberhalb, darunter schwarze Schallschutzmatten, die sie als Lohn für das Pflastern einer Einfahrt bekommen haben.

Hier spielen sie Alternative Rock – zwischen Rock und Metal, „knallende Power-Riffs und sanfte Balladen“. Verständliche Texte und zu jedem Konzert den Titel, der der Band ihren Namen gegeben hat: „Prinzip Hoffnung“. Ein Song, der von Verlust und Wiederfinden erzählt: „Wenn du ganz unten bist ..., man dich verletzt, nur ich verschwinde nicht, denn die Hoffnung stirbt zuletzt.“

Die Band „Prinzip Hoffnung“ trat während der Granseer Rocknacht auf der Freilichtbühne am Geronsee auf. Weitere Auftritte sind für den 4. September im „Old School“ und für den 24. Oktober im Granseer Bahnhof geplant.

Quelle: Gransee Zeitung 06.08.2015

Veranstaltungsübersicht AMT GRANSEE UND GEMEINDEN

bis 17.10.

tgl. 09.00 – 18.00 Uhr | **„725 Jahre Menz** – eine Ausstellung historischer Fotos“ täglich geöffnet 9 – 18 Uhr, ein Dorfprojekt mit Fotos und Postkarten von ehemaligen und heutigen Menzern unterstützt vom Ortsbeirat und der Kirchengemeinde Menz, der Gemeinde Stechlin und der Naturparkverwaltung Stechlin-Ruppiner Land
▸ Menz, Kirche

04.09.

18.00 Uhr | **Ausstellungseröffnung**
▸ Menz, Regionalwerkstatt Stechlin

05.09.

15.00 – 00.00 Uhr | **Familienfest**
▸ Schönermark

Vernissage
▸ Gransee OT Dannenwalde, Kirche Dannenwalde

06.09.-11.10.

Ausstellung – Bilder
▸ Gransee OT Dannenwalde Kirche Dannenwalde

09.09.

07.40 – 13.00 Uhr | **11. Benefizlauf Gransee**
▸ Strittmatter-Gymnasium Oranienburger Str. 30a

12.09.

17.00 Uhr | **Mitgliederversammlung**
Anglerverein Baumgarten e.V.
▸ Baumgarten, „Märkischer Waidmann“

09.30. Uhr | **Schraubertreffen,** Wartung Pflege und Erhalt unserer Fahrzeuge und Technik Freunde alter Feuerwehrtechnik und Fahrzeuge sowie Besucher sind herzlich willkommen. Verein zum Erhalt historischer Nutz- und Feuerwehrfahrzeuge der FW Gransee
▸ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

18.00 Uhr | **Amerikanisches Barbecue mit Tanz.** Mit Spareribs, Chicken Wings, Rinderbrust, leckeren Salaten, kleinen Vorspeisen, diversen Dips, hausgemachten Buttermischungen, Desserts und Gebäck und allem was sonst noch so dazu gehört.
Highligts des letzten Jahres: Rinderbrust von der alten Forke am Tisch tranchiert, Lachs auf in Gin getränkten Buchenbrettern gegrillt, BBQ-Soße mit Waldbeeren, Schwarzer Whisky-Senf mit Kohle, Pfirsichkuchen vom Grill, American-Cheesekake. Es wird einiges wieder dabei sein! Einfach überraschen lassen. Im Anschluss gibt es wieder Musik und Tanz bis in die Nacht! Der DJ legt Musik der 80er auf bis hin zu den neusten Hits der aktuellen Charts! Reservierungen erwünscht! 19,00 € pro Person inkl. Tanz
▸ Burow, Hotel „Zum Birkenhof“

09.00 Uhr | **Gut be-Hutet oder wer kommt in den Korb?** Pilzwanderung
▸ Menz, NaturParkHaus Stechlin

13.09.

09.00 Uhr | **Geführte Pilzwanderung mit Pilzessen und Pilstrinken.** Mitglied im Brandenburgischen Landesverband für Pilzsachverständige e.V. sammelt mit Ihnen in den umliegenden Wäldern Pilze aller Art. Sie durchstöbern mit Ihr Hochwälder und Schonungen, Waldränder und Wegböschungen und entdecken die unendliche Vielzahl von Pilzen. Wieder in Burow angekommen, bestimmen Sie mit Frau Dalchow die gesammelten Fundstücke und erhalten fachkundige Erklärungen und Ratschläge für Ihre nächste Pilzwanderung. Zur Stärkung erwartet Sie im Pavillon des Hotels ein Mittagsimbiss. Pilze unterschiedlich zubereitet zu Suppe, Pilzpfanne oder Salat. Unser Küchenteam hält natürlich die passenden Rezepte für Sie bereit. Und zu Trinken gibt es natürlich...Pilz(s)!
▸ Burow, Hotel „Zum Birkenhof“

17.00 Uhr | **Granseer Sommermusiken 2015 LILIENFELDER CANTOREI.** Berliner Kammerchor, Werke von Vaughan Williams, Stanford, Lechner, Brell, Schwemmer u.a.
Texte von Rainer Maria Rilke u.a., Instrumentalwerke von Bach, Hawner u.a., Anja V. Hawlitzki, Thomas Gerhardt – Violine, Clemens Wagner – Saxofon, Johannes Ph. Müller – Orgel, Leitung: Klaus-Martin Bresgott
▸ Gransee, St. Marienkirche Gransee

10.00 – 15.00 Uhr | **Tag des offenen Denkmals**
▸ Zernikow, Gutshaus

08.00 – 12.00 Uhr | **III. Hegefischen**
Angelverein Seilershof e.V.
▸ Seilershof, Kleiner Wentowsee

18.09.

19.30 Uhr | **Fischereiprüfung (Fischereischein) für Personen ab 14 Jahre**
▸ Stechlin, OT Dollgow, Gasthaus Sühring

19.09.

10.00 Uhr | **„Aktiv durch das Ruppiner Seenland“.** Roofenseelauf Barrierefrei Laufen, Wandern, Radfahren
▸ Stechlin OT Menz, Fontane-Schule, Fürstenberger Straße 3

10.00 Uhr | **Familienpaten gesucht – überall in Oberhavel** Netzwerk Gesunde Kinder Oberhavel. Info-Veranstaltung: Klinik Gransee, Meseberger Weg 12-13, 16775 Gransee, Tel.: 03306 - 759 286. Die Veranstaltung findet im Konferenzraum „Meseberger Hesche“ statt.
▸ Gransee, Klinik Gransee, Meseberger Weg 12-13

25.09.

19.30 Uhr | **Vereinssitzung**
Angelverein Seilershof e.V.
▸ Seilershof, Gaststätte Klewitz

19.00 Uhr | **Jan Koch & das alte Cello – Später Besuch.** Ein freimütiges Bekenntnis zu handgemachter Musik und gepflegter Melancholie. Bilder von Markus Beer und kulinarische Kleinigkeiten von Marina Hillebrand. Eintritt: 10,00 €
▸ Gransee, Ehemalige Bahnhofsgaststätte

26.09.

12.00 Uhr | **22. Erntedankfest**
Heimatverein Dollgow e. V.
▸ Dollgow

08.00-11.00 Uhr | **Huwenowpokal mit AV Meseberg**
Anglerverein Baumgarten e. V.
▸ Baumgarten, Steganlage AV

08.30 Uhr | **Kinderangeln zum Erntefest**
▸ Stechlin OT Dollgow, Festplatz Eierberg am Dollgower See

02.10.

19.00 Uhr | **Oktoberfeuer**
Kameradschaftsverband der Freiwilligen Feuerwehr Gransee
Gransee, Meseberger Weg 41
Wache der FFW Gransee

03.10.

10.15 Uhr | **Geheimnisse einer Landschaft.** Naturschutzgebiet Stechlin (5) „Oh du wunderschöner Herbst – wie du die Blätter golden färbst“, Wanderung 10 km, Menz – Barschsee – Neuglobsow, Preis: 8,00 € pro Person
▸ Menz, Treff am Friedensplatz in Menz

10.10.

08.00 – 11.00 Uhr | Spinnfischen
Anglerverein Baumgarten e. V.
▸ Zehdenick, AV Baumgarten

09.30 Uhr | Schraubertreffen.
Wartung Pflege und Erhalt unserer Fahrzeuge und Technik Freunde alter Feuerwehrtechnik und Fahrzeuge sowie Besucher sind herzlich willkommen.
Verein zum Erhalt historischer Nutz- und Feuerwehrfahrzeuge der FW Gransee
▸ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

16.10.

18.00 Uhr | Grosses Eisbeinessen
Heimatverein Dollgow e.V.
▸ Dollgow, Seelig's Gasthaus

17.10.

10.00 – 15.00 Uhr | 12. Tag des Apfels
▸ Menz, Regionalwerkstatt Stechlin

15.00 Uhr | Tag der Alleen.
Wanderung durch die Zernikower Alleen
▸ Zernikow, Gutshaus

09.00 – 18.00 Uhr | Kreisschau Rassegeflügel und Rassekaninchen
Kleintierzüchterverein Gransee
▸ Gransee, „Alte Feuerwehr", Vogelsangstr. 60

18.10.

07.00 – 11.00 Uhr | Spinnfischen des KAV
Anglerverein Baumgarten e. V.
▸ Zehdenick

Großer Schlachtfest-Brunch
▸ Burow, Hotel „Zum Birkenhof"

10.00 – 15.00 Uhr | Kreisschau Rassegeflügel und Rassekaninchen
▸ Kleintierzüchterverein Gransee
▸ Gransee, „Alte Feuerwehr", Vogelsangstr. 60

21.10.

11.00 Uhr | Spieglein, Spieglein an der Wand – wer hat den schönsten Schmuck. Kinderveranstaltung, Herbstdekoration basteln mit Naturmaterialien
▸ Menz, NaturParkHaus Stechlin

23.10.

19.00 Uhr | Abschlussabend.
Eine Woche vor Halloween, gestaltet vom Jugendklub Old School in Gransee mit Gruselgeschichten im Schwarzlicht und Musik der „Fehlbrand"- Musiker.
Eintritt: frei
▸ Gransee, ehemalige Bahnhofsgaststätte

30.10.

19.30 Uhr | Vereinssitzung
Angelverein Seilershof e. V.
▸ Seilershof, Gaststätte Klewitz

Halloween
▸ Schulzendorf, Mühlenpark

Erste „Grüne Granseer Woche" oder Äpfel wachsen nicht im Supermarkt!

Unter diesem Motto möchte der Förderverein „Große für Kleine" e.V. ein Projekt umsetzen, um den Kindern die einheimischen Früchte und Gemüsesorten nahezubringen und sie in Workshops und Veranstaltungen für die gesunde Lebensweise zu sensibilisieren.

Die Stadtschule verfügt über einen großen Schulgarten, der in diesem Frühjahr weiter zu einem „Grünen Klassenzimmer" umgestaltet wird und der im Mittelpunkt der „Grünen Woche" steht.
Lehrer, Erzieher des Hortes Hufeisen-Kids, das Granseer Bibliotheksteam und die Schüler der Grundschule werden gemeinsam mit vielen Partnern diese Woche mit Ideen füllen, vorbereiten und durchführen.
Für die ersten Klassen organisieren wir ein Erntefest, wo heimische Produkte vorgestellt, zubereitet und probiert werden können. Außerdem wird ein besonderer Baum im Schulgarten gepflanzt. Die Lebensweise des Igels erforschen die zweiten Klassen. Eine Apfelolympiade ist für die dritten Klassen im Schulgarten geplant. „Rund um die Kartoffel" heißt es das Motto für die vierten Klassen. Die größeren Schüler werden den Schulgarten für den Winter fit machen.
Obst wird gesammelt und zur Mosterei gebracht. Den Saft können die Kinder dann in der Schule probieren.
Ein gesundes Frühstück sollen alle Klassen unter fachlicher Anleitung zubereiten. Es wird Veranstaltungen zur Kräuterkunde geben.
Geplant ist die Umgestaltung des Essenraumes, so dass eine angenehme Atmosphäre entsteht.
In einem Comicworkshop werden die Schüler der fünften und sechsten Klassen Ideen für eine coole Wandgestaltung entwickeln und diese mit der Comiczeichnerin Charlotte Hofmann umsetzen.
Weiterhin werden Kutschfahrten zum nahegelegenen Kuhstall organisiert. Dort sollen die Kinder vor Ort mit der Haltung und Pflege von Rindern vertraut gemacht werden.
Auch ein Kneipp-Tag ist vorgesehen. Unter dem Motto „Mit dem Buch in die Natur" sind „Grüne Lesungen" im Schulgarten ein weiterer Höhepunkt.
Den Abschluss der Grünen Woche bildet dann eine große „Show der Talente", die von den Schülern selbst gestaltet wird. Es wird musikalische Darbietungen, eine Modenschau, Auftritte der Tanzgruppe usw. geben. Kombiniert wird diese Show mit einem bunten Markttreiben auf dem Schulhof. Hier werden z.B. selbst hergestellte Produkte, Kräuter, Apfelkuchen und vieles mehr angeboten.
Eine Kaffetafel und kulinarische Köstlichkeiten laden zum Probieren ein. Außerdem gibt es eine „Grüne Tombola". Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Das Markttreiben beginnt am 1. Oktober um 15.00 Uhr. Die Show startet um 17.00 Uhr – unbedingt schon im Kalender vermerken. Die Kinder und die Organisatoren freuen sich auf viele Besucher.

Irina Schulz
Förderverein „Große für Kleine" e.V.